

## Festival-Lounge

Schauspielhaus Horch und Guck **Eintritt frei**  
Eingang Gottschedstraße

Hier finden Sie alle Informationen zum laufenden Festivalprogramm, hier treffen sich Künstler, Festivalteam und Journalisten. Stets erwartet Sie ein guter Kaffee, geistige Getränke und ein kleiner Imbiss. Die Lounge ist die temporäre Bar mitten in der Stadt, inmitten des Theaterfestivals, nur für eine Woche geöffnet.

**warm up & Cocktails: Montag 05. Nov.** von 22.00 - 01.00 Uhr

**Dienstag 06. Nov. – Sonntag 11. Nov.** von 12.00 - ca. 01.00 Uhr

**Samstag 10. Nov.** von 0.00 – 24.00 Uhr

### Die Gastgeber:

**Dienstag** Stefan Kanis

**Mittwoch** Volker Insel

**Donnerstag** Sheila Reimann

**Freitag & Samstag** GalerieRieRiemann

**Sonntag** Antje Oegel & Heike Graßhoff

### Team euro-scene Leipzig 2001

Festivaldirektorin: **Ann-Elisabeth Wolff** Künstlerische Leitung: **Michael Freundt**

Assistenz Programm & Int. Kontakte: **Dr. Helga Müller** Assistenz Finanzen: **Beate Fischer**

Pressearbeit: **Ulrike Langer** Sekretariat: **Rosel Mrazek**

Technische Leitung: **Bernd Erich Gengelbach** Künstlerbetreuung: **Susanne Beyer,**

**Birgit Berndt, Beate Dietrich, Henrike Doerr, Friederike Greul, Iris Knapp, Helene**

**Krumbügel, Anja-Christin Winkler, Mark Petersberger**

### Kontakt euro-scene Leipzig

**Veranstalter:** Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz und Theatergruppen e.V.

**Festivalbüro:** Gottschedstraße 16 / D-04109 Leipzig / **Tel:** +49 (0) 341 - 9 80 02 84, 2 12 67 66

**Fax:** +49 (0) 341 - 9 80 48 60 **E-mail:** info@euro-scene.de / www.euro-scene.de

**Karteninfos:** 0341 - 126 81 68 **Vorverkauf:** Schauspielhaus und Abendkasse an den Spielstätten

### Mit freundlicher Unterstützung

Kulturamt der Stadt Leipzig / Freistaat Sachsen / Bundesregierung/Beauftragter für Kultur, Berlin / Kulturstiftung des Freistaates Sachsen / Deutscher Bühnenverein Landesverband Sachsen / Goethe-Institut Inter Nationes e.V., München / Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn / Nationales Performance Netz (NPN) / Joint Adventures, München / Schauspiel Leipzig / Messedruck Leipzig GmbH / DINAMIX, Leipzig

Hauptsponsor

Sparkasse  
Leipzig

Hauptförderer

Allianz  
Kulturstiftung

official carrier

Lufthansa

Partner-Hotel

Holiday Inn  
Garden Court  
LEIPZIG CITY CENTER

Stadtworke Leipzig  
Alles ganz einfach.

Leipzig  
**euro-scene**  
11. Festival zeitgenössischen  
europäischen Theaters

**06. Nov. – 11. Nov. 2001**

**Leibesvisitationen**

Prolog: 03. Nov. – 05. Nov. 2001

**fabian.dept, Berlin**

**tristan und isolde. nicht berühren**

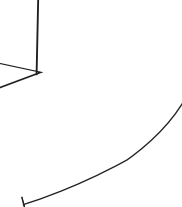
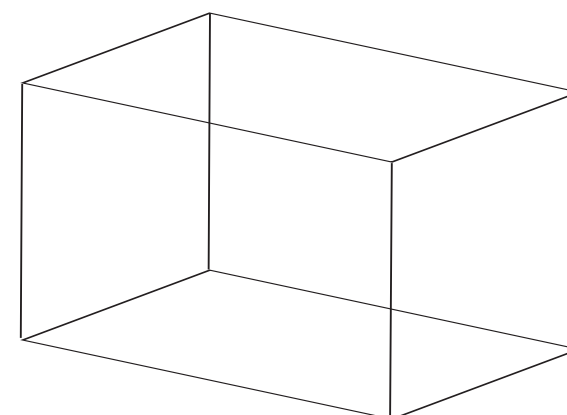
Ausstellungsstück von Jo Fabian

mit Annegret Thiemann und Ralf Kittler

**Mittwoch 07. Nov. / 19.30 Uhr**

Die Ausstellung ist zwei Stunden für Sie geöffnet.

**Peterskirche**



**fabian.dept, Berlin**

## **tristan und isolde. nicht berühren**

Konzept, Gesamtleitung:

**Jo Fabian**

Tänzer/Tänzerin

**Annegret Thiemann und Ralf Kittler**

Raum:

**Karl Wedemeyer**

Lichtdesign:

**Andreas Kröher**

Programming:

**Eckart Arns**

Soundinstallation:

**Ralf Krause**

Videoinstallation:

**Jo Fabian**

Technik:

**Ulf Naumann**

Technische Leitung Peterskirche:

**Bernd E. Gengelbach**

Zusätzliche Musik: **Richard Wagner »Tristan und Isolde«, Led Zeppelin  
»Physical Graffiti«**

**Uraufführung** \_\_\_\_\_ **28.06.2001 in Dresden**  
**www.jofabian.de** \_\_\_\_\_

Koproduktion von Europäische Werkstatt für Kunst und Kultur im Festspielhaus Hellerau e.V., Hebbel-Theater, Berlin und euro-scene Leipzig. Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das Nationale Performance Netz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen.

### **Tristan ist die offene Wunde, Isolde die offene Entscheidung**

Die Geschichte von Tristan und Isolde ist wie ein Pflaster auf unsere Liebesnöte, da ärger man nicht zu leiden vermag mit dem Herzen und der Seele. Und sie ist die Entschuldigung für jeden Verrat, den wir aus Liebe und Verlangen begehen vor den Gerichten der Nichtbetroffenen. So wird sie aber eben auch zum Aus-satz der Gesellschaft, sie muss Gesetze verletzen und Grenzen übertreten. Die Liebenden – die Aussätzigen.

Sie wurden, solange sie liebten, nicht aus den Augen gelassen. Immer war ein höfisches Auge argwöhnend an ihrer Seite. Sie erstickten an der Umklammerung der Beobachter. Wir konnten die großen Gefühle, die Tristan und Isolde miteinander verbanden, nicht erleben. Zu stark war das Muster, ihre Gefühle zu verbergen, sich zu verstellen, zu verheimlichen, zu undurchsichtig die Maske. Einerseits fand die Geschichte Tristan und Isolde nicht statt, da wir kamen, um ihre Geschichte zu sehen – andererseits erlebten wir die tatsächliche Tragödie einer unverschuldeten Liebe, die sich öffentlich zeigen durfte und so keine Erfüllung fand. In beiden Fällen war der Besucher der Ausstellung die Ursache.

(Jo Fabian)

Seit Jo Fabian 1988 mit »Baal« und »Prometheus« am Poetischen Theater in Leipzig auf sich aufmerksam machte, hat er konsequent an einer immer weiteren Ausformung seiner Theatersprache gearbeitet: Seit Ende der 80er Jahre sind über 23 Inszenierungen entstanden. Immer wieder waren Fabians Arbeiten auch zur euro-scene eingeladen. Nach »Shite Samurai« (1991) und »Whisky & Flags« (1994) kam 1997 »Pax Germania«. Bis hin zu seiner letzten großen Produktion »The Dark Side of Time« (2001), einem opulenten dreiteiligen Abend, hat Fabian die Ästhetik seiner Bilder zur Perfektion hin ausgelotet. Mit »tristan und isolde« verlässt er erstmals die Guckkastenbühne und gibt sein choreografisches Instrumentarium aus der Hand. Der Zuschauer wird zum Akteur.

Jedem Buchstaben des Alphabets ist eine Tanzbewegung zugeordnet. Die Eingabe auf der Tastatur schafft eine Choreografie. Eine Frage kann in Tanz übersetzt werden. Die Bewegung der Tänzer wird zur Antwort, die Übersetzung erscheint auf der Leinwand...

**Im Anschluss an die Vorstellung findet in der Peterskirche ein Publikums-gespräch mit Jo Fabian statt, moderiert von Petra Stuber.**